

Projektleitung: Dipl.-Kauffr. Anne Rubens-Laarmann

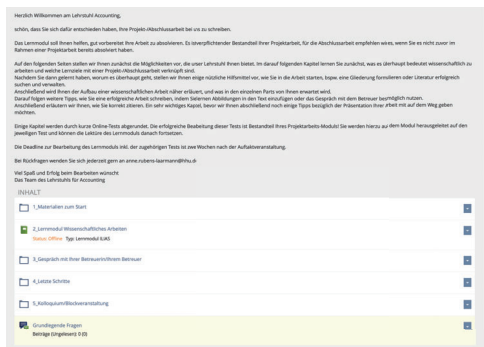
# Wissenschaftliches Arbeiten im Accounting – Verbesserung des Lernmoduls

## ZIELGRUPPE & ZIELE

Von den durchschnittlich 600 eingeschriebenen Bachelor- und Master-Studierenden der BWL und VWL schreiben pro Studienjahr ca. 80 eine Projektarbeit an unserem Lehrstuhl. Um im Sinne aller Beteiligten die Qualität der Arbeiten bzgl. einer adäquaten Vorgehensweise und Form zu fördern, wurden ursprünglich alle wesentlichen Informationen in einer ca. 40-seitigen PDF übermittelt. Da diese jedoch unübersichtlich und auch nicht motivierend auf Studierende wirkte, haben wir uns entschlossen, die Informationen in einem Lernraum zusammenzutragen und so den Studierenden auf eine angenehmere Weise näherzubringen. So entstand die „Rohversion“ unseres Lernraums, der zwar besser war als die 40 Seiten PDF, jedoch immer noch ausbau- und verbesserungsfähig. Im Rahmen des geförderten Projekts „Wissenschaftliches Arbeiten im Accounting – Verbesserung des Lernmoduls“ haben wir es uns zum Ziel gemacht, den bestehenden Lernraum zu verbessern, hin zu einer transparenten, überschaubaren und optisch ansprechenden Plattform, die Studierende durch den Prozess rund um die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an unserem Lehrstuhl führt.

## UMSETZUNG – Die Startseite

Dazu bedurfte vor allem unsere Startseite im Lernraum einer radikalen Umgestaltung. Statt mehrerer unscheinbarer Ordner lässt sich jetzt eine interaktive Grafik finden, anhand derer die Studierenden sich entlang der Etappen klicken und auf die jeweils relevanten Unterlagen und Informationen zugreifen können. So werden die Studierenden durch den Prozess geführt, anstatt von einer Masse an Dateien und Informationen überschüttet zu werden.



Ursprüngliche Startseite



Neue Startseite

## UMSETZUNG – Struktur des Lernraums

Auch innerhalb der einzelnen Schritte haben wir die Seiten anscheinlicher gestaltet und Übersichtlichkeit durch die Abschaffung von Ordner-in-Ordner-Strukturen hergestellt. Dazu wurden wichtige Unterlagen, wie z. B. Checklisten oder andere Übersichten, in die Seite – und damit in den „Fluss“ – integriert, anstatt sie als bloße Dateien aufzuzählen. Zusätzlich haben wir vermehrt die in ILIAS integrierten Gestaltungsmöglichkeiten genutzt, um die Optik des Lernraums insgesamt aufzuwerten.



Unterordner-Struktur



Integrierte Struktur

## UMSETZUNG – Das Lernmodul

Das Lernmodul, als Kernstück unseres Lernraums, dient zum einen der Vermittlung von grundlegenden Informationen und Hilfestellungen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit sowie der spezifischen Erwartungen und Vorgaben unseres Lehrstuhls. Zum anderen sollen die Studierenden mithilfe eingebauter verpflichtender Tests zu verschiedenen Aspekten abgefragt werden, damit die Studierenden die Möglichkeit haben, daran zu arbeiten.

Im Rahmen einer Evaluation durch Studierende, die das Lernmodul bearbeitet hatten, war insbesondere die Transparenz als Schwäche genannt worden. Diesen Kritikpunkt haben wir umgesetzt und den Lernraum darüber hinaus multimedial gestaltet. Hier kamen neben Videos auch mehr Schaubilder, aber bspw. auch Karikaturen zum Einsatz, um ein abwechslungsreiches und frischeres Modul zu schaffen, was den Studierenden die Bearbeitung erleichtern soll.

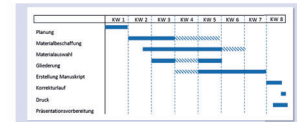
Auch die drei Tests, die im Laufe des Lernmoduls zu absolvieren sind, wurden überarbeitet, Fehler verbessert und der Fragenpool erweitert.

## Zeitmanagement

Zehn Wochen, aber auch vier Monate, sind schneller vorbei als Sie denken. Sowohl die Literaturrecherche als auch das Schreiben dauern oft länger, als ursprünglich vorgestellt. Planen Sie unbedingt Pufferzeiten ein - eine Erklärungsleiste Ihren Zeitplan nicht ruinieren. Am effektivsten arbeiten Sie, wenn Sie sich mehrere Wochen lang ausschließlich auf Ihre Projektarbeit konzentrieren können. Verwachen Sie darauf, parallel zur Projektarbeit ein Praktikum zu absolvieren oder wichtige Prüfungen vorzubereiten.

Es kann aber auch fieslich sein zwischendurch 1-2 Tage Pause zu machen und etwas „Abstand“ zu gewinnen, um dann wieder motiviert und mit neuem Eifer an die Arbeit zu gehen. Gerade wenn Sie eine Schreibblockade haben kann dies durchaus hilfreich sein.

Anbei ein beispielhafter Zeitplan:



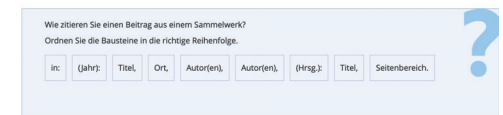
## Legende:

- Die blauen Balken geben an, dass Sie in diesem Zeitraum der Tätigkeit intensiv nachgehen sollten
- Die blau-weißen schraffierten Balken zeigen an, dass Sie dieser Tätigkeit nur nicht mehr mit höchster Priorität nachgehen, aber dennoch im Hinterkopf haben sollten
- Beispiel:
  - erste Gliederung formulieren (KW 3)
  - versätkt die Literatur durcharbeiten und weitere Ideen sammeln (KW 4)
  - Gliederung anpassen (KW 5)

## Einige hilfreiche Tipps:

- Fragen Sie sich, wie Sie Ihre Arbeit strukturieren können, um sie leichter zu bewältigen.

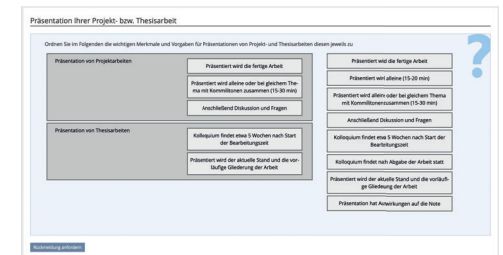
## Beispiel einer Seite aus dem Lernmodul



Beispiel einer Frage aus dem Test „Richtig Zitieren“

## UMSETZUNG – Master-Selbstcheck

Ein weiteres Ziel war die Erstellung eines „Selbstchecks“ im eCampus Accounting, das Master-Studierenden (für die das Lernmodul nicht verpflichtend ist) bei der Selbsteinschätzung im Hinblick auf ihre Kompetenzen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten behilflich sein soll. Dazu haben wir einen Fragenpool eingerichtet und mit einigen einschlägigen Fragen zu kritischen Bestandteilen, Vorgängen und Formalien von wissenschaftlichen Arbeiten ausgestattet. Auch hier haben wir uns bemüht den Studierenden Abwechslung zu bieten, indem wir verschiedene Fragetypen integriert haben. Davon erhoffen wir uns, dass die konkrete Anwendung der Vorgaben an einem Beispiel die schnelle Verinnerlichung dieser fördert.



Beispiel einer Frage aus dem Master-Selbstcheck

## ERGEBNISSE & AUSBLICK

Die Screenshots des überarbeiteten Lernmoduls bzw. des Selbstchecks zeigen insbesondere im Vorher-Nachher-Vergleich eine große optische Verbesserung auf. Auch für die konkrete Bearbeitung des Moduls glauben wir durch Behebung von Fehlern, Schaffung von Transparenz und Übersichtlichkeit sowie die Erweiterung des Angebots einen erheblichen zusätzlichen Nutzen geschaffen zu haben, der den Studierenden zugute kommen wird. Wir planen eine erneute Evaluation des Lernmoduls durch Studierende, um die Wirkung unserer Veränderung zu erfassen.

Die Auseinandersetzung mit ILIAS und seinen umfangreichen Möglichkeiten wirkte anfänglich zwar sehr viel, jedoch sind wir froh, das Erlernte nachhaltig für weitere Entwicklungen nutzen zu können.

Im diesem Sinne bedanken wir uns für die Unterstützung durch den eLearning-Förderfonds der HHU und auch für die Hilfe von Frau Phoutsada Khenkitisack bei der praktischen Umsetzung von Ideen.